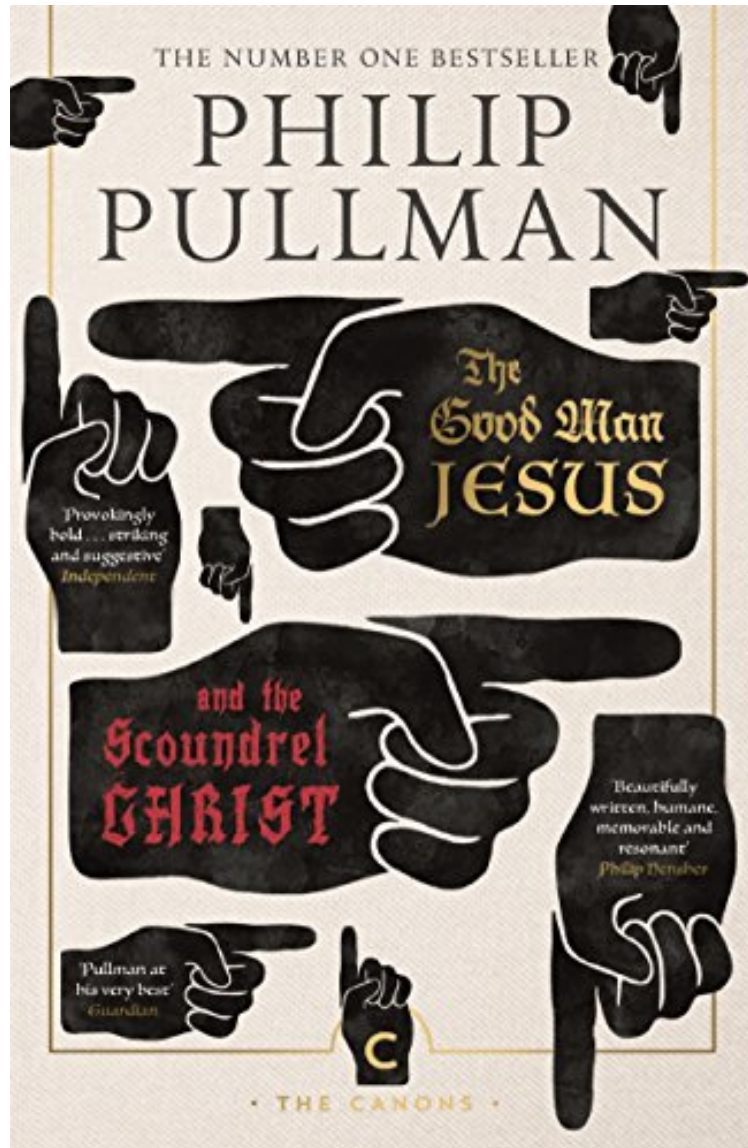


[Download free ebook] The Good Man Jesus and the Scoundrel Christ (Canongate Myths series)

The Good Man Jesus and the Scoundrel Christ (Canongate Myths series)

Von Philip Pullman

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #363023 in eBooksVerffentlicht am: 2009-12-04Erscheinungsdatum: 2009-12-04File Name: B003AT11PQ | File size: 65.Mb

Von Philip Pullman : The Good Man Jesus and the Scoundrel Christ (Canongate Myths series) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Good Man Jesus and the Scoundrel Christ (Canongate Myths series):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. The

continuing adventures of Lyra a Silvertongue Von Bernie "This book contains a story in several other things. The other things might be connected with the story, or they might not; they might be connected to stories that haven't appeared yet. It's not easy to tell." It has now been a couple of years since Lyra had her adventures in the dark materials. She is now settled in the Oxford of her world. Lying on the roof with her daemon, Pantalaimon (From: Pine marten) Lyra speculates on the meaning of the random movements of birds. Little did Lyra realize that this would soon bring her to a new adventure in the search for a well known alchemist; and a new understanding of witches, and life in general. This story can easily be a trial balloon for a new book.-----The unabridged production on one compact disk may be a tad more expensive. However it is performed by the author and a full cast on top of this is not a well-designed case and a pamphlet tells a little bit about the beginning of the book also includes some of the materials that he describes the beginning it might've been lost between worlds. There are some pictures of Oxford that might be the real one might not. And a foldout map of Lyra's Oxford. Bill Pullman sounds awful lot like Jim Dale as he begins his story with a quote from Oskar Baedeker's "The Coast of Bohemia." 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vergnügen für Eingeweihte Von RHJ Dieses Buch hat ein grundstzliches Problem - seine Zielgruppe. Der ideale Leser ist ein bibelfester Atheist, denn nur der kann die zuweilen recht unauffälligen Abweichungen vom Bibeltext wirklich genießen. Zur Not kann man sich auch eine Bibel in Greifnähe legen, um bei Bedarf nachzulesen. Pullman unternimmt nicht weniger, als eine Version des Neuen Testaments zu schreiben, die völlig ohne Gott und Wunder auskommt. Da ist Jesus, der nichts anderes will als das Reich Gottes, und zwar zu seinen Lebzeiten, ein Prediger, ein ungeduldiger Eiferer, aber auch ein guter Mensch, der sich für die Probleme seiner Mitmenschen verantwortlich fühlt. Und da ist Christus, der nicht daran glaubt, dass Gottes Reich in absehbarer Zeit kommt. Er glaubt daran, dass eine mächtige Kirche eine gute Idee wäre - und er kann der Versuchung nicht widerstehen, aus Jesus' chaotischem Leben eine ordentliche Story mit einer Moral zu konstruieren. Das spiegelt in literarischer Form den historischen Vorgang, denn die Evangelien wurden erst lange Zeit nach den eigentlichen Vorkommnissen verfasst - so viel später, dass Augenzeugen nicht mehr lebten. Fast interessanter ist Pullmans Nachwort, in dem er erklärt, wie er zu genau dieser Geschichte gekommen ist. Es war die Unlogik, die offenbare Unmöglichkeit, die ihn auf die Idee mit dem Lektor Christus brachte. Laut Bibel betet Jesus vor seiner Verhaftung allein im Garten Gethsemane. Die Jünger, die ihn begleitet haben, schlafen darüber ein, und er schilt sie dafür. Trotzdem steht in den Evangelien Wort für Wort, was Jesus in seinem Gebet gesagt hat. Oder gesagt haben soll, weil es in die Legende passte, die man aus seinem Tod schmiedete. Es ist spannend, wo Pullman in seinem Evangelium Korrekturen anbringt. Es gelingt ihm, Gleichnisse im letzten Satz auf den Kopf zu stellen, die gleiche Story wie die Bibel zu erzählen und doch eine andere Moral daraus abzuleiten. Der eher witzige Titel wird dem nicht ganz gerecht. Die Story bewegt sich im gemigten Tempo des Originals. Sie ist ein intelligentes Vergnügen, keine spannende Abenteuergeschichte. Wer das erwartete, wird vermutlich enttäuscht. Aber wer es gelesen hat, wird den vernünftigen Zweifel an der ehernen Wahrheit der Bibel vermutlich nie mehr los. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. über die Erschaffung eines Mythos Von Michael Dienstbier Hat man denn etwa im Vatikan dieses Buch nicht gelesen? Ansonsten ist man doch rund um den Petersplatz nicht gerade zimperlich, wenn es um die öffentlichkeitswirksame Verdammung von als das Christentum beleidigend empfundene Literatur geht. Und eine gewisse ketzerische Note hat Philip Pullmans "The Good Man Jesus and the Scoundrel Christ" durchaus, wie es der Titel bereits vermuten lässt. Jesus und Christ wachsen als Zwillingen bei ihren Eltern auf. Schon bald beginnt, so wie es mehr oder weniger bekannt ist, der Aufstieg Jesu zum populären Wanderprediger mit stetig wachsender Anhängerschaft. Doch jetzt kommt der Clou: Der ebenfalls religiös tickende Christ, der ein bisschen neidisch auf den Erfolg seines Bruders ist, wird von einem mysteriösen Fremden angesprochen und mit dem Auftrag ausgestattet, dem Bruder zu folgen und seine Worte aufzuschreiben: "Sometimes there is a danger that people might misinterpret the words of a popular speaker. The statements need to be edited, the meanings clarified, the complexities unravelled for the simple-of-understanding" (74). Es entwickelt sich eine Diskussion um die künstlerische Freiheit, die sich der Schreiber leisten kann. Der Auftraggeber hat da seine ganz eigenen Ansichten: "In writing of things as they should have been, you are letting truth into history. You are the word of God" (99). Und so entstehen sie dann, die allseits bekannten Mythen aus der Bibel, allesamt konstruiert aus der Sicht von Christ, der seine profanen Beobachtungen mit ein bisschen Metaphysik aufmotzt, um sie publikumswirksamer vermarkten zu können. Doch eines fehlt noch zur Erschaffung der ultimativen Geschichte: Ein Menschenopfer! Und es ist Christ, der bei den folgenden Ereignissen eine zentrale Rolle einnehmen wird. Pullmans Einfallsreichtum ist genial. Was passierte wirklich, als Jesus angeblich Wasser in Wein wandelte? Wie entstand die Legende, Körper und Blut Christi mit Brot und Wein zu symbolisieren? Wie endete Jesus am Kreuz und was trug sich wirklich bei der Auferstehung zu? Pullmans Neuinterpretationen sind unterhaltsam bis zur finalen Seite und nicht zuletzt auch ein Lehrstück über die Macht von Worten und Literatur. Es ist niemals entscheidend, was denn nun wirklich passiert oder nicht passiert ist, es ist einzig und allein von Bedeutung, was tradiert wird. Und das obliegt demjenigen, der entscheidet, was tradiert werden soll: dem Schriftsteller. Fazit: "The Good Man Jesus and the Scoundrel Christ" erinnert thematisch durchaus in Anknüpfungen an Rushdies The Satanic Verses und Saramagos Das Evangelium nach Jesus

Christus und ist von der ersten bis zur abschließenden Seite ein höchst unterhaltsam zu lesender Roman.

Kurzbeschreibung 'If I vanished he wouldn't notice, if I died he wouldn't care. I think of him all the time, and he thinks of me not at all. I love him, and my love torments me. There are times when I feel like a ghost beside him; as if he alone is real, and I'm just a daydream.' This is the story of two brothers. One is impassioned and one reserved. One is destined to go down in history and the other to be forgotten. In Pullman's hands, this sacred tale is reborn as one of the most enchanting, thrilling and visionary stories of recent years. **NATIONAL BESTSELLER** Both a perfect and perverse pairing: Philip Pullman and the myth of Jesus Christ. . . . It made me think of the story of Christ as just that: a great story. At times, while reading, I had the pleasurable feeling of two versions of a tale, the original and this one, unfolding at once. . . . In other words, I felt myself involved and implicated. **The Globe and Mail** Pullman has a gift for creating scenes that make the reader want to put down the book and say wow. This is a book that remains in the mind days after the final page has turned. The greatest story ever told has come alive anew. **Times Educational Supplement** A fierce and beautiful book which, like the parable of the Grand Inquisitor in *The Brothers Karamazov*, will move even those who disagree with it. **The Guardian** Told in simple, unadorned prose that is none the less beautifully effective, *The Good Man Jesus and the Scoundrel Christ* traces the familiar journey towards the cross and makes it fresh. . . . A brilliant new interpretation that is also a thought-provoking reflection on the process of how stories come into existence and accrue their meanings. **The Sunday Times** Inspiring. . . . Pullman displays a marvelous sense of the elemental power of Jesus instructions and parables. . . . The action moves toward a conclusion that is inevitable but still startling and moving. . . . A brisk and bracing story of profound implications. **The Washington Post** **Book World** **Pressestimmen** "A fierce and beautiful book which... will move even those who disagree with it... Though he wears his scholarship lightly as befits a master storyteller, there is no doubt in my mind that Pullman has a complete grasp of the intricacies of the quest for the historical Jesus." **Observer**